



WOW – die 3. Ausgabe ist geschafft!

Seit der letzten Ausgabe hat sich einiges geändert. Das Projekt „Schulen im Team“ gibt es seit dem Schuljahr 2018/2019 nicht mehr. Die beteiligten Schulen sind aber überzeugt, dass die Zusammenarbeit an und mit der Zeitung dazu beiträgt, dass Schulen aus unterschiedlichen Schulformen durch eine gemeinsame Arbeit viel von – und übereinander lernen. Daher wurden wieder Artikel geschrieben, gelesen, überarbeitet und zu dieser Zeitung zusammengefügt, ohne dass das Bildungsbüro die Leitung übernommen hatte. Wir haben in Eigenregie gearbeitet.

Geholfen haben uns wieder Herr Spletter von der WAZ und Frau Cub von cub-artwork. Leider konnte das Viktoriagymnasium nicht mehr dabei sein, doch sind mit der Theodor Goldschmidt Realschule, dem Burggymnasium und der Schule am Steeler Tor neue Schulen dazu gekommen.

Die Zusammenarbeit hat viel Spaß gemacht, das Ergebnis liegt nun vor euch.

*Viel Spaß
beim Lesen!*





WING TSUN

Wing Tsun ist eine Kampfkunst, bei der man lernt, sich selbst zu verteidigen. Durch das wöchentliche Training bekommt man immer mehr Ausdauer. Es können Kinder ab 6 Jahren bis hin zu den Erwachsenen am Training teilnehmen, dies geschieht aber in entsprechenden Altersgruppen. Durch die verschiedenen Techniken lernt man, sich gegen verschiedene Angriffe zu verteidigen. Bei Wing Tsun gibt es für jeden Angriff eine oder mehrere Verteidigungsmöglichkeiten.

Wing Tsun wurde vor etwa 4000 Jahren von einer sehr jungen (ca. 19 Jahre alten) chinesischen Frau entwickelt. Ihr chinesischer Name bedeutet auf Deutsch „Frühling“. Ihr Ziel war es, dass sich Schwächeren gegen Stärkere wehren können, darum erfand sie von Stufe zu Stufe immer mehr Techniken.

In den ersten zwölf Stufen lernt man wie die Stufen heißen und wofür sie wichtig sind und wann man sie einsetzt.

Ab der Stufe 13 studiert man Wing Tsun sozusagen, man geht nochmal intensiver an die Techniken und Formen heran und lernt noch mehr Theorie.

Man trainiert in verschiedenfarbigen T-Shirts: weiß, grau, braun und schwarz. Während der Stufen 1-4 trägt man weiße T-Shirts, in den Stufen 5-8 graue, in den Stufen 9-10 braune T-Shirts und das schwarze T-Shirt bekommt man in den Stufen 11-13.

Die Lehrer („Sifu“ genannt) tragen rote T-Shirts, der Obermeister trägt ein gelbes T-Shirt. Alle Stufen tragen zu den T-Shirts schwarze Hosen.

Wing Tsun ist eine schöne Art, sich gegen andere Leute zu verteidigen, die einem etwas Böses wollen.

Deswegen gibt es auch Escrima. Escrima ist ein philippinischer Stockkampf, der dort erfunden wurde. Escrima und Wing Tsun ergänzen sich sehr gut.

In Essen gibt es zwei Wing Tsun Akademien.

In Deutschland trainieren ca. 400.000-500.000 Menschen, in Essen natürlich weniger.

Ich trainiere seit November 2014 in der Kampfkunstakademie an der Frillendorfer Straße. Ich wollte lernen, mich auf der Straße bei einem Kampf verteidigen zu können. In den vier Jahren habe ich schon viele Formen des Wing Tsun und Angriffe abwehren gelernt. Außerdem konnte ich meine Ausdauer verbessern.

Quelle: Interview mit dem Trainer, <https://www.facebook.com//KungFuWingTsun/>

Ensar, Klasse 4b



B	A	B	B	D	O	R	M	V	N	D	C
B	R	C	H	E	R	G	L	A	S	F	E
E	I	P	E	T	R	I	S	C	H	A	L
M	E	H	O	L	Z	Z	A	N	G	E	O
U	M	P	U	P	O	L	P	E	R	F	U
R	O	F	C	S	T	A	D	E	N	N	I
S	K	E	A	G	E	N	Z	E	I	E	B
M	M	O	M	O	T	U	O	V	I	E	B
L	A	M	G	Y	M	U	N	D	E	F	U
K	E	X	S	Y	S	P	I	C	H	L	A
M	H	M	O	D	S	A	N	S	L	O	U

Chemierätsel - Lösung
Learta, Klasse 4b

Holzzange, Lupe, Reagenzgläser, Pipette,
Thermometer, Bechergläser, Petrischale,



Storp 9

Wer im Südostviertel wohnt, hat bestimmt schon mal etwas von Storp 9 gehört. Das Storp 9 ist ein ganz buntes Haus. Dort treffen sich viele Menschen. Für uns Schüler hat Storp 9 viele Gruppen. Am Dienstag trifft sich dort die Spielgruppe, am Mittwoch die Sportgruppe. Es gibt auch eine Mädchengruppe und einen Bastelkurs. Kinder, die noch nicht so gut die deutsche Sprache sprechen, erhalten dort einen Deutschkurs. Es gibt aber auch Deutschförderung für Erwachsene. Du triffst dort viele Menschen, die dir helfen, immer triffst du dort Jo, sie leitet Storp 9. Wir feiern auch schöne Feste dort, zum Beispiel das Marktfest. Im April besuchen wir mit der ganzen Klasse Storp 9 und pflanzen Blumen ein. Ich gehe gern dorthin und wenn ich mal meine Hausaufgaben nicht verstanden habe, finde ich dort jemanden, der mir hilft.

Maryana, Klasse 4a

Licht - Was ist schneller: Licht oder Schall?

Hast du dich bei einem Gewitter schon einmal gefragt, warum du erst den Blitz siehst und erst dann den Donner hörst? Du kannst es herausfinden, dafür brauchst du einen Luftballon, etwas Mehl, eine Nadel und eine Partnerin oder einen Partner.

Um den Versuch zu starten, musst du den Ballon mit Mehl befüllen. Dann stellst du dich circa 100 Meter von deiner Partnerin/deinem Partner entfernt hin und zerstichst den Luftballon mit der Nadel.

Frage eure Partnerin/euren Partner, was sie/er zuerst bemerkte hat: Die Mehlwolke oder den Knall? Die richtige Antwort lautet: Die Mehlwolke, denn das Licht ist schneller als der Schall. Daher sieht man bei einem Gewitter erst das Licht (= den Blitz) und hört erst dann den Schall (= den Donner). Viel Spaß beim Ausprobieren!

Simon, Klasse 5a

CHEMIERÄTSEL

Hier verstecken sich senkrecht und waagerecht sieben Arbeitsgeräte eines Chemikers. Findest du sie alle? Die Lösung findest du unten links.

L	A	M	M	G	Y	M	U	N	D	G	P	F
U	T	M	K	M	P	S	A	M	S	L	O	U
M	H	M	M	O	I	Z	U	O	V	I	E	B
K	E	X	Y	S	P	I	C	H	L	I	E	B
S	R	E	A	G	E	N	Z	G	L	A	S	L
X	M	S	A	M	T	I	E	D	I	E	B	S
R	O	F	C	S	T	A	D	E	N	N	I	C
U	M	L	U	P	E	O	L	P	E	R	F	U
M	E	H	O	L	Z	Z	A	N	G	E	B	O
E	T	P	E	T	R	I	S	C	H	A	L	E
B	E	C	H	E	R	G	L	A	S	F	C	E
B	R	B	V	B	D	O	R	M	V	N	D	F



Hauptschule an der Wächtlerstraße

Bei uns an der Hauptschule an der Wächtlerstraße gibt es ab der 7. Klasse in den Fächern Mathe und Englisch E- und G-Kurse. Dann werden die Schüler, die gute Noten haben in den E-Kurs geschickt und die Schüler mit schlechten Noten in den G-Kurs. Es ist gut für den Abschluss in den E-Kurs zu kommen. Im E-Kurs sind die Aufgaben schwieriger als im G-Kurs. Je nachdem wie viele E-Kurse man hat, kann man bei uns den Realschulabschluss oder denselben Abschluss wie auf dem Gymnasium machen. Das Fach Englisch ist besonders

wichtig, wenn man später ins Ausland fliegt. Dann kann man dort auf Englisch sprechen, um sich zu verständigen. In Mathe muss man gut sein, wenn man zum Beispiel einkaufen geht. Die Preise kann man dann schon einmal im Kopf rechnen. In Deutsch gibt es keinen E- oder G-Kurs. Da hat man zusammen mit der Klasse Unterricht. Schule ist wichtig, damit man etwas lernt. Wenn man in der Schule gut ist, kann man einen guten Abschluss machen. Mit einem guten Abschluss hat man später die Möglichkeit auf einen guten Job.

Assam, Klasse 6a; Mikail, Jamie und Paxton, Klasse 6b



INTERVIEW MIT DEM BÜRGERMEISTER HERRN JELINEK

Am 26.3.2019 war der Bürgermeister Herr Rudolf Jelinek an der Theodor Goldschmidt Realschule zu Besuch.

Der Sozialwissenschaftenkurs des siebten Jahrgangs hatte ihn eingeladen über das Thema Integration in Essen zu sprechen, da er das Thema im Unterricht behandelt.

Im Anschluss hatte Herr Jelinek noch Zeit für ein Interview mit der WOW Zeitung.

Wir haben herausgefunden, dass Herr Jelinek 74 Jahre alt ist. Er wurde am 26.12.1944 geboren. Seit 10 Jahren ist er Bürgermeister und wurde aus der Mitte des Rates gewählt, anders als der Oberbürgermeister, welcher direkt von den Bürgern gewählt wird.



Bevor Herr Jelinek zum Bürgermeister ernannt wurde, war er Ratsherr. Ein Ratsherr ist eine Person, welche gewählt wird, um eine Stadt zu vertreten und das macht Herr Jelinek jetzt immer noch.

Herr Jelinek hat früher den Beruf Klempner und Installateur gelernt. Das ist ein handwerklicher Beruf. Klempner und Installateure kümmern sich z. B. um Gas- und Wasserleitungen.

Als Bürgermeister besucht Herr Jelinek heute Schulen, Einweihungen in der Stadt und empfängt Schulgruppen z.B. aus dem Ausland. Die Arbeit macht ihm viel Spaß, am liebsten geht er aber zu Sportveranstaltungen.

Im Rathaus hat Herr Jelinek viele Bekannte. Ein Haustier hat er nicht. In seiner Freizeit geht Herr Jelinek zum Sport, macht Hausarbeiten oder geht zum Handball.

Mariam und Luc, Klasse 5a

An der Berne wird gebuddelt

Viele Schüler der Klasse 03 und 04 und die Klasse 3s haben mit der Emschergenossenschaft ein Projekt gemacht. Es geht um die Neugestaltung der Köttelbecke hinter unserer Schule. Es soll wieder die Berne fließen und die Köttelbecke soll weniger stinken und unter die Erde gelegt werden. Wir wollen nun die Bauzäune der Baustelle schöner machen. Die Baustelle wird noch vier Jahre dort sein und sie kostet sehr viel Geld.

Zuerst haben wir uns die Baustelle mit Herrn Ortmann von der



Wir haben vieles von der Baustelle gemalt: Bagger, dreckiges Wasser, viel Kacke, und Abflussrohre. Für die Verschönerung haben wir Blumen gemalt, einen Fuchs, eine

Wurstbude, Wiese, Pferde und viele andere Tiere. Wir träumen von einem Fußballfeld, von einem Boxing und einer Hängematte, die an den Bäumen hängt. Michaela hat auch einen Text geschrieben, der auf das Bild kommt.

Nach ein paar Wochen haben David und Olli uns den Entwurf des ganzen Bildes gezeigt und wir haben überlegt, was noch fehlt. Das haben wir dann noch dazu gemalt. Die Namen von allen Schülern sollen auch mit auf das Bild. Wenn dann alles fertig ist, kommt unser Gemälde im Nordpark an die Zäune, damit die Baustelle schön aussieht. Das Bild wird riesengroß.

Wenn dann alles fertig ist, machen wir ein großes Fest mit Kaffee und Kuchen. Jeder kann dann unsere Bilder sehen. Wir sind schon sehr gespannt, wie das dann aussehen wird.

Michaela und Desmond, Klasse 04

Rezept für ein „Spanisches Fettgebäck“

Bei meinem Referat mit meinem Freund zum Thema Europa über das Land Spanien ist mir das spanische Fettgebäck „Churros“ aufgefallen und meine Mutter hat nach dem Rezept für unsere Klasse gebacken. Für die Churros brauchen wir:

- 225 ml Wasser
- 230 g Mehl
- 1/4 TL Zimt
- 90 g Butter
- 3 Eier
- 1 Prise Salz
- Öl zum Frittieren und
- 100 g Puderzucker und 1/4 TL Zimt zum Bestäuben.

Für den Teig siebt man das Mehl und den Zimt in eine Schüssel und stellt diese neben den Herd.



Danach erhitzt man das Wasser mit der gewürfelten Butter, bis die Butter geschmolzen ist und bringt es zum Kochen.

Nun nimmt man den Topf vom Herd und schüttet die Mehlmischung auf einmal hinein. Sofort muss man kräftig rühren, bis man eine glatte Masse erhält. Diese für ca. 30 Sekunden auf den Herd schieben, dabei dauernd rühren. Anschließend vom Herd nehmen und etwas abkühlen lassen. Danach nacheinander die Eier einrühren bis ein weicher, dicker, glänzender Teig entsteht. Eine Fritteuse oder tiefe Pfanne zur Hälfte mit Öl füllen und auf

190 °C erhitzen. Jetzt den Teig in einen Spritzbeutel mit glatter Tüll (0,5 bis 1 cm Durchmesser) füllen und immer 3 bis 4 Portionen ins heiße Fett spitzen. Dabei Ringe, Spiralen oder Hufeisen formen. Den Teig jeweils mit einem scharfen Messer an der Tüll abschneiden. Ungefähr 3 Minuten frittieren, bis die Churros goldbraun sind, dabei einmal wenden. Mit einem Schaumlöffel herausnehmen und zum Abtropfen auf Küchenpapier legen. Zum Schluss die Churros mit einer Mischung aus Puderzucker und Zimt bestäuben.

Guten Appetit!

Timo, Klasse 4b

Wir handeln fair - Yeah!

Unsere Regenbogenschule in Frillendorf hat ein Schulmotto: Wir handeln fair - yeah!

Unsere Schule ist seit 2013 Fairtrade Grundschule. Damals war sie die erste Fairtrade Grundschule in ganz Deutschland. Jedes Jahr haben wir den Fairtrade- Projekttag und das Fairtrade-Frühstück. Am Fairtrade-Projekttag lernen wir viel über fairen Handel. Fair gehandelte Produkte sind Produkte, wofür erwachsene Arbeiter und Arbeiterinnen gerecht bezahlt werden. Ich habe mit meiner Klasse schon viel über den Anbau von Kakaobohnen und Bananen gelernt. Beim Fairtrade- Frühstück frühstückt unsere ganze Schule auf dem Schulhof oder in unserem Schulgarten. Dort gibt es dann Obst, Gemüse, leckeres Vollkornbrot mit verschiedenen Belägen und weitere fair gehandelte Produkte, die wir gemeinsam essen. Wir benutzen das ganze Schuljahr über viele faire Produkte. Die Erwachsenen trinken zum Beispiel nur fair gehandelten Kaffee, unsere Süßigkeiten in der Adventszeit haben das Fairtrade-Siegel, unser Schulshirt besteht aus Biobaumwolle und wird unter fairen Bedingungen hergestellt.

Wir versuchen auch miteinander fair umzugehen. Es gibt 24 Streitschlichter und Streitschlichterinnen an unserer Schule. Sie helfen den Kindern, sich fair zu streiten. Wir lernen, die Giraffensprache zu benutzen. Dabei achtet man darauf, andere respektvoll und freundlich anzusprechen.

Auch zur Umwelt wollen wir fair sein. Wir wollen Müll vermeiden und benutzen meistens Frühstücksdosen und Nachfüllflaschen. Die Schulmilch trinken wir aus Glasflaschen. Den Müll, der trotzdem noch anfällt, trennen wir. Wir schreiben fast nur auf Umweltschutzpapier.

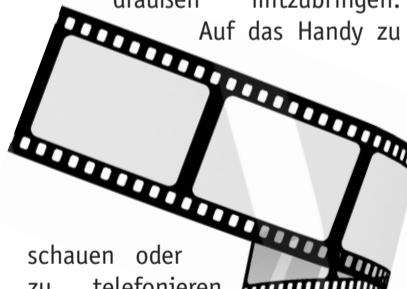
Etwas besonders Schönes an unserer Schule sind für uns die Kunstprojekte mit dem Künstler, Herrn Busch. Er kommt einmal im Jahr zu uns an die Schule. Dann arbeitet er mit einer Gruppe von Kindern aus verschiedenen Klassen. So sind unser Schullogo an der Fassade (siehe Foto) und verschiedene Wandgestaltungen in den Fluren entstanden. In diesem Jahr wollen wir mit Herrn Busch an der Schulhofgestaltung arbeiten. Wir freuen uns darauf, denn genau das finden wir an unserer Schule so schön.

Isabel, Klasse 4b und Niklas, Klasse 4a

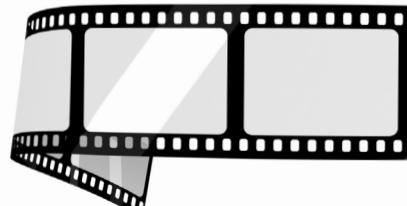


Filmtheater Eulenspiegel

Das Filmtheater Eulenspiegel befindet sich auf der Steeler Straße. In dem Kino laufen ältere und neue Filme. Im Kinderkino bezahlen Kinder bis 12 Jahre nur fünf Euro. Es ist verboten Essen und Trinken von draußen mitzubringen. Auf das Handy zu



schauen oder zu telefonieren ist ebenfalls verboten. Man setzt sich leise hin und unterhält sich leise ohne die anderen Menschen zu stören. Drinnen sieht es ein wenig dunkel aus. Mit den wenigen Lichtern sieht es aber voll schön aus. Die Sitze sind in roter Farbe. Das sieht voll schön aus. Die Leinwand ist sehr groß. Ein Besuch im Kinderkino lohnt sich immer.



STECKBRIEF: DER WOLF



Name: Wolf

Lateinischer Name: Canis Lupus

Klasse: Säugetiere

Größe: 1,1 – 1,5 Meter

Gewicht: 30 – 60 kg

Alter: 7 – 12 Jahre

Aussehen: weiß, schwarz, grau

Nahrung: Hirsche; Kaninchen, Mäuse, Rinder, Wildschweine

Verbreitung: Asien, Osteuropa, Nordamerika

Lebensraum: Halbwüsten, Kältesteppen, Wälder

Alle Hunderassen stammen vom Wolf ab. Die meisten Wölfe leben und jagen in Rudeln. Sie sind tag- und nachaktiv. Die Wölfe sind nicht vom Aussterben bedroht und vermeiden den Kontakt mit Menschen.

Annina, Louisa und Avesta, Klasse 5a

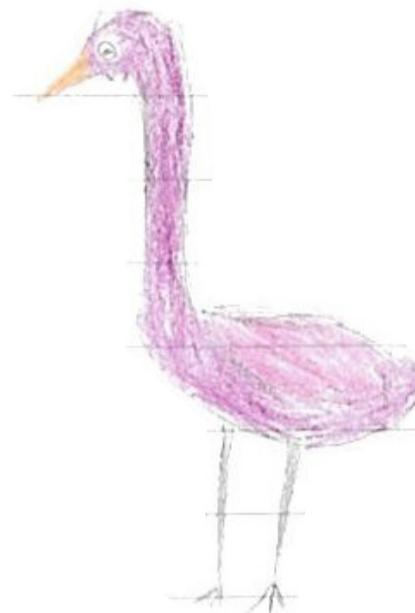
Sevdalina und Kristiyana, Klasse 6b

Warum hat der **FLAMINGO** ein rosa Gefieder?

Bei der Geburt ist das Flamingo-Kükchen noch grau. Erst nach und nach färbt es sich rosa. Aber welches Geheimnis steckt dahinter?

Ihre Farbe bekommen die Flamingos durch ihre Nahrung: Sie fressen nämlich gerne Kleinkrebse, deren Farbstoff sich im Gefieder ablagert. Die Kleinkrebse wiederum ernähren sich gerne von Kleinalgen, die ein orangefarbenes Pigment produzieren, das man auch in Karotten findet: das Karotin.

Dieses Pigment lagert sich dann in den Kleinkrebsen ab. Es sind also nicht die Krebse, welche den Flamingos ihr rosa Gefieder geben, sondern vielmehr das Pigment, das diese aufnehmen, wenn sie Algen fressen.



An einigen Seen und Salzseen, wie beispielsweise in Bolivien, leben riesige Kolonien von rosa Flamingos. Dort lebt auch die Kleinalge.

Soufian, Klasse 5c

Sudoku-Rätsel

Rechts findest du ein Sudoku, versuche es mal zu lösen – das erfordert Konzentration – wenn du es geschafft hast, kannst du stolz auf dich sein!

Sudoku-Regeln

- Jede Zeile enthält die Zahlen 1 bis 9 nur einmal.
Es darf keine Zahl zweimal vorkommen.
- Jede Spalte enthält die Zahlen 1 bis 9 nur einmal.
Es darf keine Zahl zweimal vorkommen.
- Die Zahlen 1 bis 9 sollten nur einmal in dem Quadrat erscheinen.

LÖSUNG

3	9	4	7	1	6	5	8	2
2	6	5	9	3	8	1	7	4
7	8	1	2	4	5	9	6	3
6	4	7	8	5	2	3	1	9
1	5	9	4	6	3	8	2	7
8	2	3	1	9	7	6	4	5
9	7	6	5	2	1	4	3	8
4	1	2	3	8	9	7	5	6
5	3	8	6	7	4	2	9	1



TURNEN UND RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK

Hallo, wir sind Lynn und Asya! Wir berichten von unseren Sportvereinen.

Ich bin Asya und mache Rhythmishe Sportgymnastik. Mein Verein heißt TV-Kronenberg. RSG ist fast das gleiche, wie Turnen, nur dass wir mit Reifen, Keule, Band, Gymnastikball und Seil umgehen. Ich mache diese Sportart seit zwei Jahren.

Als ich angefangen habe, war es sehr anstrengend für mich. Dann habe ich mich aber daran gewöhnt. Jetzt ist RSG mein liebstes Hobby. Es macht mir sehr viel Spaß!!!

Natürlich hatte ich auch schon einen Wettkampf. Da bin ich auf den 3. Platz gekommen. Mein Ziel ist es, einmal einen Wettkampf zu gewinnen. Dafür muss ich noch viel trainieren!!!

Asya, Klasse 5a

Macht ein Sattler Sättel?

Hallo, wir sind Jan, Ilias und Pascal aus der Klasse 02.

Die 02 ist eine Langzeitpraktikumsklasse: Wir haben Unterricht in der Schule und arbeiten an zwei Tagen in einem Betrieb.

In der Stadtmitte gibt es viele Betriebe. Es gibt auch die Sattlerei „Oldschool“. Wir haben den Chef, Herrn Emin, in seiner Werkstatt besucht:

Herr Emin, was macht ein Sattler?

Ein Sattler macht die Innenausstattung von Autos. Dazu gehören der Teppichboden, die Türverkleidung, die Sitzbezüge und die Polster, der Dachhimmel, das Armaturenbrett und das Lenkrad. Ich mache auch die Verdecke von Cabriolets und repariere kaputte Sitzbezüge. Es gibt auch Sattler, die Sättel für Pferde herstellen.



Können Sie uns erklären, wie man einen Autositz neu polstert?

Man muss den Sitz ausbauen, den Bezug lösen und abziehen, neuen Schaumstoff zuschneiden und anpassen und den Bezug wieder aufziehen.

Woher bekommen Sie die Materialien für Ihre Werkstatt?

Stoffe und Leder bekomme ich von verschiedenen Lieferanten.

Was ist eigentlich Leder?

Leder ist die Haut von Tieren. Durch das Gerben wird sie zu Leder. Leder ist sehr widerstandsfähig. Autositze werden oft mit Leder bezogen.



Wie lange gibt es Ihre Firma schon?

Meine Firma gibt es seit einem Jahr.

Die Theodor Goldschmidt Realschule.

Den Namen Theodor Goldschmidt hat die Schule von dem berühmten Chemiker Theodor Goldschmidt, welcher im 18. Jahrhundert lebte.

Die Theodor Goldschmidt Realschule ist eine Realschule in Essen Frillendorf, an der Frillendorfstr. 42.

Unsere Schule trägt den Titel „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“, d. h. die Schule setzt sich dafür ein, dass es keine Ausländerfeindlichkeit gibt, dass jeder willkommen ist und keiner Aufgrund seiner Hautfarbe, Herkunft oder Religion ausgesetzt wird.

Unsere Schule ist Kooperationspartner der Feuerwehr und unser Stellvertretender Schulleiter, ist Feuerwehrmann.

Unsere Schule ist eine MINT – Schule. MINT, das heißt, dass wir hier besonders viel Unterricht in Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik haben.

Wir mögen Mathe und Naturwissenschaften, weil es cool ist, mit Zahlen neue Rechenwege herauszufinden. In Naturwissenschaften finden wir gut, dass man neue Experimente ausprobieren darf. Wir sind in der MINT-Klasse, wir haben im Moment drei Stunden naturwissenschaftlichen Unterricht in jeder Woche.

sen von der 7. Klasse bis zur 10. Klasse.



Wir haben zwei Informatikräume, einen Chemieraum, einen Physikraum und einen Technikraum.

In den Gängen hängen verschiedene Kunstbilder von den Kunst AGs. In der Kunst werden sehr tolle Kunstwerke gemacht, nehmen Kinder auch an Wettbewerben Projekten teil. Besonders schön sind die Kunstwerke aus Pappmasche.

Luc, Jana, Ann – Charlene, Lisa, Hillary, Kevin Klasse 5a

Meine Heimat Rumänien

Ich komme aus Rumänien. Dort ist es schön. Meine Heimatstadt ist Suceava. Dort wohnt auch meine Oma. In Rumänien habe ich ein eigenes Pferd und ein Pony. Das Essen ist in Rumänien anders und sehr lecker. Mein Lieblingsessen ist „Corba de burta“, auf Deutsch bedeutet das „Sauerrahmsuppe“. Ich mag die rumänische Sprache. Ich fahre gerne dorthin.

Abel, Klasse 4b

Die Umwelt

Die Erde erwärmt sich, wenn die Menschen weiterhin nichts an ihrem Verhalten verändern und ein Bewusstsein für die Erde entwickeln. Dann haben wir bald keinen blauen Planeten zum Leben.



Am Nordpol schmilzt schon das Eis. Die Eisbären verlieren ihr Zuhause und sterben wahrscheinlich aus. Das Wasser erwärmt sich und deswegen können manche Fische auch aussterben. Der Wasserpegel wird höher und manche Küsten werden wahrscheinlich überschwemmt werden. Bei uns in Europa merken wir den Klimawandel daran, dass das Wetter sich stark verändert. Man merkt gar nicht mehr, wann welche Jahreszeit ist. Im Winter gibt es kaum noch Schnee. Im Frühling gibt es große Temperaturschwankungen. Das schadet den Pflanzen und Tieren. Letztes Jahr gab es deshalb kaum Äpfel in Deutschland.

Jeremy und Tim, Klasse 6a



Rätselhafte Ereignisse an der Schule an der Schwanenbuschstraße



Mysteriöse Dinge gingen in den letzten Monaten in der Schwanenbuschstraße vor. Zuerst geschahen schreckliche Dinge im Garten des offenen Ganztags, kurze Zeit später hatten unbekannte Personen einen Brand auf dem Schulhof verursacht und als Krönung wurde auch noch eingebrochen!

Die Ermittlerinnen Sudenur und Sontje berichten ausführlich: Vor ziemlich genau einem Jahr war es, da kletterten zwei Jugendliche über den Zaun vom Ganztagsgarten. Sie rissen die von den Kindern mühevoll gepflanzten Blumen aus. Auch die Holzhütte im Garten, die die Kinder zum Spielen nutzen konnten, wurde zerstört.

Wir wissen bis heute leider nicht genau, ob die Jugendlichen gefasst worden sind.

Lange Zeit geschah nichts – aber dann wurde neben den Toiletten ein Feuer gelegt und uns wurde gesagt, dass drei Jugendliche einen Chinaböller angezündet und ihn gegen die Wand zwischen die Eingangstüren der Toiletten geworfen haben.

Ein Feuer ist entstanden, aber ein Passant konnte noch rechtzeitig die Feuerwehr rufen. Die Feuerwehr hat den Brand gelöscht und so wie wir es verstanden haben, alle drei Jugendlichen gefasst. Heute, ein paar Monate nach dem Brand, sieht man immer noch die Spuren. Diese sind ungefähr einen Meter breit und ca. 1,15 Meter hoch. An der Wand sind auch mehrere Farbschichten weg.

Nach den Herbstferien wurde die Schwanenbuschschule schon wieder zum Gesprächsthema: Es wur-



de eine zerbrochene Scheibe im Nebengebäude der Schule (dem sogenannten Pavillon) entdeckt. Diese Scheibe gehörte zur Eingangstür des Gebäudes. Diese wurde eingeschlagen und es wurde eingebrochen. Das Einzige, was gestohlen wurde, war jedoch ein Feuerlöscher.

Es stellte sich heraus, dass wieder drei Jugendliche die Täter waren. Diese stellten sich aber kurze Zeit später selbst und bezahlten die Scheibe der Tür und den Feuerlöscher.



Die drei Vorfälle – haben wir beide herausgefunden – sind angeblich unabhängig voneinander geschehen. Ob es aber vielleicht doch irgendein Geheimnis gibt, weiß keiner.

Wir – Sontje und Sudenur – bleiben auf jeden Fall an dem Fall dran!



DAS ROTKOHLEXPERIMENT

Ich habe heute etwas ganz interessantes gemacht los geht's.

Ich habe Rotkohlsaft in Gläser gefüllt, weil ich den mit verschiedenen Zutaten mischen wollte, um zu gucken was passiert.

Meine Erste Beobachtung ist, dass Rotkohlsaft dunkellila ist. Als erstes habe ich den Rotkohlsaft mit Backpulver gemischt.

Beobachtung: Nach der Zugabe von Backpulver, war es sehr spannend, weil es hat geschäumt und der Saft ist helllila geworden.



Als nächstes habe ich den Rotkohlsaft mit **Zitronensaft** gemischt. Der Rotkohlsaft wurde dann dunkelrot. Nach Zugabe von **Waschmittel**

ist es dunkelgrün geworden. Ich habe auch **Seife** dazu gegeben und mit Seife wurde es dunkellila.

Warum? Färbt sich Rotkohlsaft, wenn man verschiedene Zutaten dazugibt?

Erklärung: Im Rotkohlsaft ist ein Farbstoff, dieser Farbstoff verändert seine Farbe, je nach dem wo mit man diesen mischt.



Wenn man etwas Saures hinzugibt, wird er rot. Rotkohl reagiert auch mit sogenannten Laugen sind z.B. Seifen, deshalb hat der Rotkohlsaft seine auch ganz anders verändert als bei dem Zitronensaft. Die Chemiker sagen dazu Indikator.

Jana, Ann-Charlene, Hillary und Lisa; Klasse 5a

Sportarten in Essen

Hier sind senkrecht und waagerecht 8 Sportarten in Essen versteckt. Na – Findest du sie alle?

E	N	M	A	L	O	F	A	M	G	T	R	L	M	R
A	O	W	M	O	G	M	A	S	K	A	T	E	N	H
K	R	S	M	R	T	U	R	N	E	N	O	I	T	I
G	A	S	E	T	M	B	A	M	G	Z	G	S	T	G
P	R	I	V	E	T	S	A	D	E	E	A	E	A	G
F	R	D	A	M	I	B	M	S	L	N	A	N	N	L
Z	S	C	H	W	I	M	M	E	N	A	D	B	Z	E
T	A	V	O	I	D	A	G	E	M	O	D	E	E	L
H	B	G	C	F	G	R	T	A	M	Z	M	R	N	E
B	A	S	K	E	T	B	A	L	L	M	G	G	F	H
A	T	G	E	I	S	L	A	U	F	E	N	G	M	C
A	S	K	Y	I	N	G	M	D	S	A	D	A	M	S
R	L	M	R	A	G	W	M	O	G	M	A	H	K	I
A	M	R	G	M	P	D	E	S	A	D	A	O	D	M

Michele, 4b

ZU WENIG SPORTANGEBOTE IN FRILLENDORF

Es gibt kaum Sportangebote für Kinder und Jugendliche in Frillendorf. Wir haben eine Umfrage an unserer Schule gemacht, um herauszufinden, wo Frillendorfer Kinder und Jugendliche Sport machen können. In unsere Regenboogenschule gehen zurzeit ungefähr 230 Kinder. Nur 83 Kinder sind Mitglied in einem Sportverein. Dort spielen sie Fußball, schwimmen, turnen, machen Leichtathletik oder Kampfsport. 66 Kinder werden von ihren Eltern mit dem

Auto zum Training gefahren und 12 Kinder nehmen den Bus. Das ist so, weil das Training der Kinder in einem anderen Stadtteil stattfindet und die Kinder dorthin nicht laufen oder mit dem Fahrrad fahren können. Nur 5 Kinder können zu ihrem Training laufen. Viele Kinder sagten uns, dass sie gern in einen Sportverein gingen. Aber ihre Eltern haben keine Möglichkeit, sie zum Training zu fahren. Das finden wir sehr schade.

Tom und Noah, Klasse 4a

Die Umwelt in der Essener Innenstadt

Uns ist aufgefallen, dass es in letzter Zeit immer dreckiger auf dem Boden wird. Auch bei uns auf dem Schulhof liegen immer mehr Papierchen herum. Wir wollten wissen, ob es nur uns so geht. Deshalb haben wir 30 Menschen in der Essener Innenstadt mit Hilfe eines Fragebogens, den wir selbst erstellt haben, befragt, und das ist dabei herausgekommen:

Von 30 Menschen, die wir befragt haben, finden 18 Menschen, dass die Stadt dreckig ist, 4 finden sogar, dass die Stadt sehr dreckig und 8, dass sie nicht dreckig ist.

Von 30 Menschen fahren 19 oft mit öffentlichen Verkehrsmitteln, 8 fahren meistens mit dem Auto, 4 auch mit dem Fahrrad und 5 laufen zur Arbeit oder zur Schule.

Zwei Menschen helfen der Umwelt, in dem sie Fahrgemeinschaften gründen. 21 Menschen benutzen ihre Einkaufstaschen mehrmals, 27 trennen ihren Müll, 19 kaufen Bioprodukte ein und benutzen Mehrwegflaschen.

Außerdem hatten ein paar Leute sehr gute Ideen, wie man die Stadt sauberer halten kann:

Acht Menschen wollten, dass man mehr Mülleimer aufstellt. Einige sagten, dass man weniger Plastik verwenden und einmal pro Monat Müll aufzumachen sollte. Drei Leute schlugen vor, bessere Radwege zu bauen und günstigere Fahrkarten anzubieten.

Unser Tipp: Merkt euch das und helft uns, unsere Umwelt zu schützen!

Rima und Marlene, Klasse 4b



Das Burggymnasium stellt sich vor

Unsere Schule liegt mitten in der Innenstadt. Vor der Schule ist der Burgplatz und unser toller Schulhof mit Versteckmöglichkeiten, einem Fußballfeld, einem Basketballfeld und zwei Tischtennisplatten. Die Lage ist außerdem sehr nah an der Stadtbibliothek, die ein Ausflugsziel in der fünften Klasse ist. Vor Ort machen wir ein Quiz mit Tablets. Man muss zum Beispiel bestimmte Bücher finden oder Fotos von sich an einem bestimmten Ort machen. Wenn man besonders schnell fertig ist, kann man die Spiele spielen oder Bücher lesen.

An unserer Schule gibt es viele AGs. In der Trekking-AG lernt man Tricks und Körperbeherrschung. Die Schach-AG bietet Zeit zum Knoebeln. In der Ernährungs-AG lernen wir, wie man gesundes Essen zubereitet. Man kann sich auch zu Streitschlütern oder Sanitätern ausbilden lassen. Die Streichschlichter sind gleichzeitig Paten für die fünften Klassen, so dass man immer einen Ansprechpartner hat.

Über das ganze Schuljahr verteilt gibt es verschiedene Konzerte und es gibt ein großes „Burgkonzert“ im Februar. Außerdem gibt es seit einem Jahr die „Burgserenade“, wo Solisten auftreten können. Bei der Anmeldung kann man sich für die „Bläserklasse“ entscheiden, man kann z.B. Horn, Trompete, Fagott,



Klarinette oder Querflöte lernen. Beim Weihnachtskonzert hat man seinen ersten großen Auftritt.

Am Burggymnasium entscheidet man sich von Anfang an entweder für das Fach Latein ab Klasse 5 oder für „Englisch intensiv“, denn unsere Schule hat einen sprachlichen Schwerpunkt. Wenn man „Englisch intensiv“ hat, hat man jede Woche sechs Stunden Englisch und man kann ab der 7. Klasse verschiedene Fächer, wie Politik und Geschichte, in englischer Sprache besuchen. Insgesamt stehen fünf Sprachen zur Auswahl, die man lernen kann: Englisch, Latein, Französisch, Spanisch und Chinesisch.

Durch das Drehtürmodell haben die besten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in einer beliebigen Stunde den Unterricht zu verlassen und an einem selbst gewählten Projekt zu arbeiten, welches sie am Ende vorstellen.

Die SV an unserer Schule veranstaltet jedes Jahr eine Karnevalsparty für die fünften und sechsten Klassen. Dabei gibt es einen Kostümwettbewerb und Schokokuss-Wettessen.



Rätsel Stadt Essen –

Suche die 12 Begriffe, die zur Stadt Essen gehören.

K	U	P	T	S	L	P	O	F	E	T	Z	R	V	G	U	I	L	Ö	P	H	R	F	A	S
R	T	S	H	I	H	A	A	S	D	F	G	H	J	K	L	Ö	Ä	W	E	T	T	Z	F	U
E	G	F	A	O	U	G	I	A	S	D	E	R	F	T	G	Z	H	U	J	I	K	P	O	M
I	H	E	U	I	N	G	Ö	O	Z	E	Q	A	D	H	J	L	Ö	Ä	C	F	T	V	L	J
N	J	U	P	P	D	G	G	T	T	Z	E	R	W	X	X	C	F	G	B	N	M	E	K	J
K	I	T	T	H	E	G	D	D	F	G	H	R	W	T	U	U	I	O	P	X	C	V	W	J
A	U	O	B	E	R	B	Ü	R	G	E	R	M	E	I	S	T	E	R	X	X	D	D	A	J
U	T	I	A	R	T	V	T	U	R	I	I	G	T	R	Z	U	P	L	Ö	U	Z	N	L	
F	L	T	H	H	W	T	E	I	U	W	K	E	N	N	E	D	Y	P	L	A	T	Z	G	T
S	L	W	N	H	A	Z	R	J	G	R	Z	T	U	I	O	J	H	N	M	P	O	G	M	E
S	O	D	H	R	S	U	M	K	A	J	K	T	R	R	E	Q	Q	S	F	G	H	H	U	W
T	P	D	O	E	S	I	L	L	P	A	S	G	T	Z	U	H	H	J	K	L	U	S	S	
R	Ä	E	F	S	E	O	J	M	A	I	O	D	X	X	V	I	L	L	A	H	Ü	G	E	L
A	L	A	T	C	R	O	I	N	R	T	T	O	Y	V	B	G	T	Z	U	I	J	L	U	H
ß	E	Y	W	C	H	C	B	M	K	R	R	M	S	R	W	A	D	X	X	C	C	B	M	J
E	W	X	V	B	A	L	D	E	N	E	Y	S	E	E	R	R	R	E	Z	U	I	J	K	O
T	R	D	A	E	U	F	G	H	J	K	L	C	E	R	Z	U	T	F	F	F	S	Ü	P	
R	T	R	P	P	S	F	F	I	U	O	T	H	H	J	K	L	M	N	O	P	D	F	R	S
O	F	U	H	U	Z	T	R	D	F	G	A	A	A	H	U	T	R	V	X	D	S	Y	H	I
Ü	V	H	S	F	J	G	R	I	L	L	O	T	H	E	A	T	E	R	S	F	J	K	O	Z
K	C	T	I	U	T	F	V	B	H	J	K	Z	T	R	E	W	Q	A	D	S	G	H	N	V
L	S	O	T	T	T	R	F	H	U	I	N	O	L	M	Ö	U	R	D	Y	G	W	E	T	Z
L	Z	E	C	H	E	Z	O	L	L	V	E	R	E	I	N	E	E	T	Z	U	I	O	P	R
W	E	O	Ü	Z	R	D	E	S	B	V	F	H	J	I	O	H	K	L	M	Ö	R	T	S	X
S	Q	P	B	F	G	H	Z	I	U	O	P	B	N	F	M	K	S	F	R	E	T	Z	I	N

Lösung

Domschatz
bahnhof, Bürgerspital, Grugapark, Guillotintheater, Villa Hügel, Hundertwasserschau, Folklorungsmuseum, Kennedyplatz, Einkaufsstraße, Zeche Zollverein, Baldeneysee, Haupt-

Theater und Konzerte

Ich möchte euch heute über Theater- und Konzertbesuche berichten. Zwei Konzerte habe ich mir schon angehört und im September gehe ich auf ein Mark Foster Konzert. Ich war schon auf einem Helene Fischer und auf dem Toten Hosen Konzert. Es war immer sehr schön. Im Grillo – Theater der Stadt Essen war ich schon dreimal mit unserer Klasse. Wir sind immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln dorthin gefahren. Die erste Vorstellung war „Der Wunschpunsch“. Der zweite Theaterbesuch war „Ein Maulwurf will nach oben“ und der dritte „Der Zauberer von Oz“. „Der Wunschpunsch“ war für mich das beste Theaterstück.

Helene Fischer ist eine deutschsprachige Schlagersängerin und gute Akrobatin.

Es gibt aber auch klassische Konzerte. Vielleicht hast du ja schon davon gehört. In der Lichtburg findet jedes Jahr ein Familienkonzert statt. Ich habe mit meiner Familie schon vier Konzerte besucht: „Peter und der Wolf“, Die Moldau“, „Die vier Jahreszeiten“ und „Der Zauberlehrling“. Ich finde schön daran, dass es dort ein Orchester gibt und man die verschiedenen Instrumente sieht und hört. Theaterbesuche und Konzertgänge sind einfach toll.

Mara, Klasse 4b



Der Klimawandel



Viele Schüler streiken jeden Freitag für eine bessere Klimapolitik. Das weiß ich schon über den Klimawandel:

Den größten Anteil am Klimawandel trägt der Mensch. Durch die vielen Fabriken, Autos und Flugzeuge werden viele Abgase produziert. Durch die Abholzung des Regenwaldes gibt es nicht mehr genug Bäume, die das giftige Co2 wieder in Sauerstoff umwandeln können. Durch die Erderwärmung steigt der Wasserspiegel. Im Jahr 2018 schmolzen die Gletscher so schnell wie nie zuvor. Auch das Eis in der Arktis und Antarktis schmilzt und leider sind Eisbären vom Aussterben bedroht. Um die großen Städte mit Strom zu versorgen, muss viel Landschaft zerstört und Wälder abgeholt werden. Klamotten und Nahrung kommen oftmals mit LKW, Schiffen oder Flugzeugen zu uns. Was können wir Kinder tun?

Viele Kinder haben einen kurzen Schulweg und lassen sich trotzdem mit dem Auto zur Schule fahren. Das muss nicht sein. Wir sollten versuchen, längere Strecken mit dem Bus oder der Bahn zu fahren und kürzere Strecken mit dem Fahrrad zu fahren oder zu laufen. Wir alle können darüber nachdenken, wie wir Strom sparen können. Wir können weniger an den elektronischen Geräten spielen, kürzer duschen, das Licht beim Verlassen eines Zimmers ausschalten, Geräte ganz ausschalten und nicht auf „stand by“ stehen lassen und darauf achten, dass wir nur Produkte kaufen, die unsere Umwelt nicht zu sehr belasten.

Robin, Klasse 4a



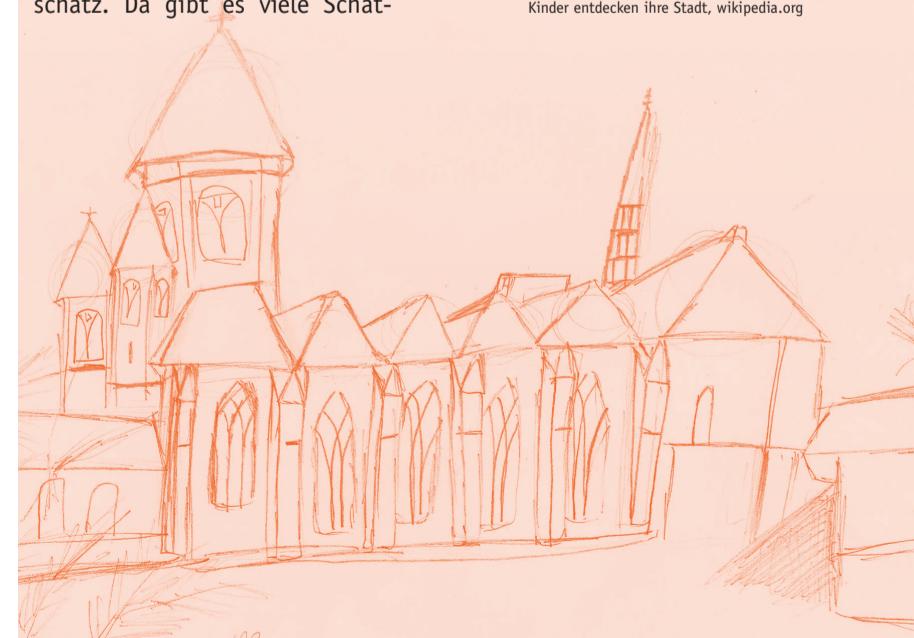
DIE MÜNSTERKIRCHE

Sie ist groß, bekannt und wahrscheinlich bist du schon mal daran vorbei gelaufen und hast sie gesehen: der Essener Dom, auch Münsterkirche genannt, am Burgplatz. Vielleicht warst du noch nicht in dieser Kirche oder weißt noch nicht viel darüber. Wir geben dir einen kleinen Wissensrausch über die Münsterkirche:

Das Gebäude ist 90m lang und ungefähr 24 m breit. Obwohl es nicht so aussieht, hat die Kirche eine sehr lange Geschichte. Die erste Münsterkirche wurde 870 gebaut, die dann wiederum 946 abgebrannt und wieder aufgebaut worden ist. Am 6. März 1945 wurden etliche Bomben auf die Innenstadt geworfen, wodurch fast alles zerstört worden ist, so auch die Münsterkirche. 1951 begann der Wiederaufbau und die Vollendung des Wiederaufbaus war 1958. Aber nicht nur die Geschichte der Münsterkirche ist interessant. Sie besitzt einen Schatz, den sogenannten Domschatz. Da gibt es viele Schätz-

Hakim, Klasse 4b

Quellen: Katrin Martens: essen für dich – Kinder entdecken ihre Stadt, wikipedia.org



Unsere Schule am Wasserturm

Wenn wir von unserer Schule erzählen sollen, dann fallen uns viele Geschichten ein. Wir haben ein Schulgespenst, basteln mit der ganzen Schule zur Adventszeit, besuchen das Theater, machen Ausflüge und vieles mehr und... immer am letzten Tag vor den Ferien singen wir zusammen.

Dann treffen sich alle Kinder auf dem Schulhof und singen zum Abschied. Wenn die 4. Klassen uns vor den Sommerferien verlassen, dann weinen viele Kinder. Sie gehen dann noch einmal um den Schulhof, klatschen die anderen Kinder ab und verabschieden sich so.

Das schönste Lied ist aber unser Schullied. Es erzählt, was bei uns in der Schule so alles passiert. Vor einigen Jahren hat sich ein vierter Schuljahr dieses Lied ausgedacht. Auf ihrer Klassenfahrt ist das Lied dann aufgenommen worden. Jetzt kennen es alle Kinder der Schule am Wasserturm und singen immer laut mit, besonders den letzten Satz, der heißt: Aber etwas gibt es, was wir nicht so gern haben, das sind zum Schluss die Hausaufgaben.

Wir sind ganz stolz auf unser eigenes Lied! Und hier ist der Text:

Wasserturm-Song

Refrain: In unserer Schule hier am Wasserturm kannst du was erleben.
Wir rechnen, schreiben, lesen, auch Feste muss es geben.
Hier lernen viele Kinder, große und auch kleine.
In der Schule hier am Wasserturm, da bist du nicht alleine!

1. Es schellt um 8 – nun fängt die Schule an.
Wir stürmen in die Klassen, Mann o Mann!
Und wenn dort nichts so ist, wie es gestern war, dann war das das Schulgespenst – das ist doch klar!

2. In der ersten Stunde haben wir Mathematik, da lösen wir die Aufgaben mit einem Trick.
Doch auch Deutsch und Englisch stehen auf dem Plan.

Darum fangen wir sofort zu lernen an!

3. In der letzten Stunde da ist endlich Sport.
Wir strengen uns an, schaffen jeden Rekord.
Aber etwas gibt es, das wir nicht so gern haben: das sind zum Schluss die Hausaufgaben.

Darren, Kaan und Yussif, Klasse 4a

Umweltverschmutzung

Hallo! Wir sind Daniela (11 J.), Taranom (11 J.) und Zoe (12 J.). Wir alle sind Schülerinnen der Frida-Levy-Gesamtschule.

Wir haben das Thema Umweltverschmutzung ausgesucht und möchten euch davon berichten, weil es so viele Menschen gibt, die unsere Welt mit Plastik, Müll und sonstigen Sachen verschmutzen und das wollen wir nicht! Unter Umweltverschmutzung wird im Allgemeinen die Verschmutzung der Umwelt verstanden, also des natürlichen Lebensraumes des Menschen und der Tiere. Im Vordergrund steht dabei die Umweltbelastung mit Abfällen beziehungsweise Emissionen stofflicher Art.



Unser Schulweg:

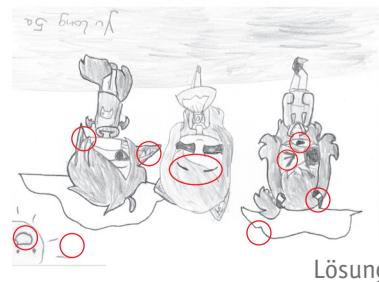
Ich bin Zoe und ich sehe jeden Morgen auf meinem Schulweg Müll in den Straßenecken! Und das ist kein schöner Anblick....!

Ich bin Taranom und jeden Morgen sehe ich Müll auf der Straße und das finde ich mega blöd, das alle Leute unseren Planeten verschmutzen müssen!

Lasst uns gemeinsam anfangen: Vielleicht kennt ihr das Programm aus der Grundschule den „Picobello - Sauber Zauber“. Das Programm gibt es natürlich auch hier bei uns an der Frida-Levy-Gesamtschule.

An dem Tag machen wir Schüler uns die Mühe und räumen unseren eigenen Müll weg. Jeder sollte mitmachen, weil WIR ALLE hier zusammen leben.

Zoe, Taranom, Daniela, Klasse 5a



Lösung

Fehlersuche

Im unteren Bild sind 9 Fehler versteckt, kreise sie ein. Findest du alle? Pssst..., die Lösung findest du unten!



Finde 9 Fehler!



Yu Long 5a

Die Jugendverkehrsschule

In den vierten Klassen steht im Sachunterricht das Radfahrtraining an. Dazu fahren alle 4. Klassen in die Jugendverkehrsschule. Unsere Jugendverkehrsschule ist in der Grillostraße neben dem Tierheim. Manchmal hören wir das Bellen der Hunde, wenn wir dort sind.

Die Jugendverkehrsschule wird von dem Polizisten Herrn Tonscheidt geleitet. Er ist sehr nett, kann aber auch streng sein, wenn einer beim Radfahren zu schnell fährt. Zuerst erklärt er uns in einem Raum, auf was wir achten müssen, wenn wir an einem Hindernis vorbeifahren oder in den Kreisverkehr fahren. Beim Linksabbiegen müssen wir auf den Schulterblick, das Handzeichen, das Einordnen achten. Wenn Kinder Blödsinn machen, bekommen sie von Herrn Tonscheidt eine gelbe oder rote Karte. Wir haben uns sehr gut benommen, daher haben wir einen Zusatztermin bekommen und durften einmal mehr trainieren.

Man kann auch mit seinen Eltern zum Üben da vorbeifahren.

Yussif, Darren und Kaan, Klasse 4a

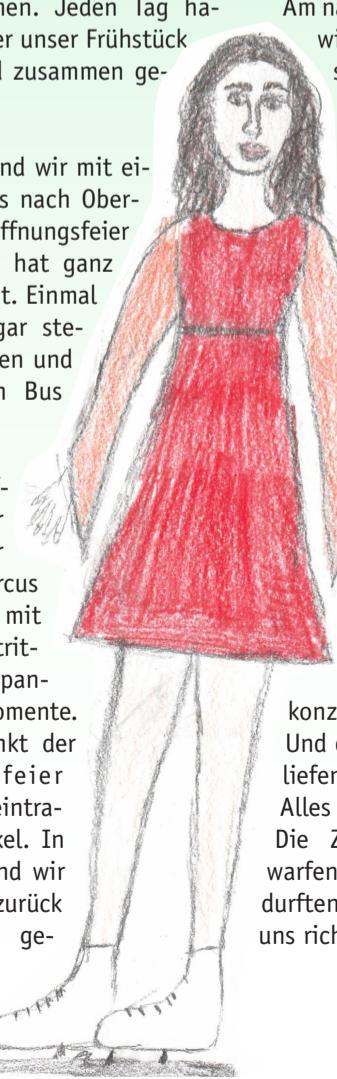
Spannende Eiskunstlaufstage in Erfurt

Ende Januar nahmen Jarmine, Leila, Natascha, Paula, Jerome und Tobias an den Special Olympics Thüringer Winterspielen in Erfurt teil. Frau Bungardt und Herr Schmalstieg begleiteten sie. An den Wettkämpfen nahmen Athleten aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden teil.

Nach der langen Zugfahrt im ICE sind wir zu unserer Unterkunft in Erfurt gefahren. Die Pension hieß Sternchen. Jeden Tag haben wir selber unser Frühstück gemacht und zusammen gekocht.

Am Abend sind wir mit einem Kleinbus nach Oberhof zur Eröffnungsfeier gefahren. Es hat ganz viel geschneit. Einmal sind wir sogar stecken geblieben und mussten den Bus anschließen.

In der Eröffnungsfeier sorgte vor allem der Circus Gaudimus mit seinen Auftritten für spannende Momente. Der Höhepunkt der Eröffnungsfeier war das Hineintragen der Fackel. In der Nacht sind wir dann noch zurück nach Erfurt gefahren.



Am Dienstag bereiteten wir uns mit einem Trainingstag auf unseren Wettkampf am Donnerstag vor. Übungen haben wir auch auf dem großen Trampolin gemacht.

Nachmittags ging es dann in die Stadt. Wir besichtigten auch den Dom in Erfurt, danach ging es endlich zum Shoppen.

Am nächsten Morgen fuhren wir noch einmal ins verschneite Oberhof. Im Biathlonstadion konnten wir an verschiedenen Spielen teilnehmen. Das Rutschen im Schnee und vor allem die Schneeballschlacht haben uns allen super gut gefallen.

Ganz spannend wurde es aber dann am Donnerstag. Unser Wettkampf stand an. Wir waren alle sehr aufgeregt und nervös. Viele Zuschauer kamen in die Eishalle.

„Ich werde mich ganz doll konzentrieren!“, sagte Natascha. Und das taten wir dann alle! Wir ließen unsere Kürten zu der Musik. Alles klappte und keiner fiel hin. Die Zuschauer klatschten und warfen Kuscheltiere aufs Eis. Die durften wir behalten. Wir fühlten uns richtig gut.

Am Nachmittag fand dann die Siegerehrung statt. Wir haben wirklich gute Ergebnisse erzielt, Jerome und Natascha kamen sogar eine Goldmedaille. Leila meinte, wir könnten doch jetzt auch auf Tournee gehen.

Hoffentlich nehmen wir nächstes Jahr wieder an einem Wettkampf teil. Bis dahin trainieren wir weiter!

Jerome, Klasse 0 und Jarmine, Klasse 5b

Zwingli-Jugendhaus

Das Zwingli-Jugendhaus gibt es zwei Mal in Essen. Einmal auf der Theodorstraße 20 und einmal auf der Eltingstraße 61b.

Dort gibt es verschiedene Angebote für Mädchen und Jungen. Es gibt Mädchen- und Jungentage. Dann ist man unter sich und kann Jungen- oder Mädchen- spiele spielen. Die Jungen spielen oft Fußball. Wir Mädchen backen oft leckere Plätzchen. Die Arbeiter sind dort echt nett.

Alle Kinder ab sechs Jahren sind im Zwingli-Jugendhaus willkommen.

Amal, Klasse 6b

Schule Am Steeler Tor – bunt und vielseitig Das sind wir!



Wir sind eine Ganztagschule, die in der Stadtmitte liegt. Unsere Schule besuchen zurzeit ungefähr 250 Schüler und Schülerinnen. Wir werden unterrichtet von ca. 50 Lehrern und Lehrerinnen in drei Schulgebäuden. Der Hauptstandort befindet sich an der Engelbertstraße. Das weitere Gebäude liegt im Nordviertel an der Altenbergstraße. Überall werden kleine und große Schüler unterrichtet. Wir können unsere Schule gut mit dem Bus und der Bahn erreichen. Die jüngeren Schülerinnen und Schüler kommen mit einem Busunternehmen. Da wir alle unterschiedliche Stärken haben, lernen wir alle ganz verschieden, aber mit ganz viel Spaß in unseren Klassen. In unsere Klassen gehen meistens 15 Schülerinnen und Schüler. Besonders toll an unserer Schule sind unsere vielen Arbeitsgemeinschaften. Wir haben Arbeitsgemein-

schaften wie Werken, Fußball, Sport, Theater, Hauswirtschaft, Computer und Kunst. Besonders toll ist das Werken in unserem Werkraum. Unser Werklehrer ist immer lustig und macht schöne Dinge mit uns. Unsere Pausen sind lang. Wir haben Zeit zu spielen. Unser eigener Fußballplatz ist super. Jede Klasse hat feste Spielzeiten. Im Sommer machen wir dort manchmal kleine Fußballturniere. In unserer Schule haben die Mädchen eine eigene Fußball-AG. Das Besondere daran ist, dass sie von Sarah trainiert werden. Sie ist eine bekannte Fußballerin. Sie spielt in der 1. Liga! Einmal im Jahr machen wir einen Ausflug mit allen Klassen in einen Freizeitpark. Das ist immer eines unserer Highlights im Jahr!

Sam und Steven,
Klasse M1 und M4

Der Stadtgarten - Essens älteste Grünanlage



Der Stadtgarten ist ein sehr alter Park. Vor ungefähr 150 Jahren wurde immer mehr Industrie in Essen angesiedelt. Dadurch wurde auch die Luft immer schmutziger. Deshalb hatten einige Essener Bürger die Idee, einen Stadtgarten anzulegen. Diese Leute haben Geld gesammelt und auch Land gespendet. Es kamen 30.000 Taler zusammen, das sind umgerechnet etwa 45.900 €. Der Kunstgärtner Böhnert wurde beauftragt, den Stadtgarten zu gestalten und zu bepflanzen. Die Stadt kaufte 1877 den Stadtgarten. Noch heute erinnert eine Gedenktafel an den ehemaligen Stadtgartendirektor Karl Steffens. (Quelle: Buch „Alt Essen“) Heute ist die Parkanlage durch den Bau des Sheraton Hotels, des Aalto Theaters und der Philharmonie erheblich kleiner. Der Stadtgarten lockt aber immer noch viele Besucher an. Besonders nachmittags

kommen viele Kinder und Familien in den Park. Im vorderen Teil des Stadtgartens gibt es Rutschen, Sandflächen mit verschiedenen Spielgeräten für kleinere Kinder und auch Kunstwerke, nämlich Statuen aus Stein. Im hinteren Bereich können sich Sportler austoben, dort gibt es einen großen Fußballplatz, zwei Tischtennisplatten und ein paar Geräte für Kletterprofis. Hier kann man auch gut Verstecken spielen. Ein kleiner See mit Wasserspiel und Bänken am Ufer lockt besonders ältere Leute an. Mit unserer Schule machen wir öfter Ausflüge in den Stadtgarten. Weil der Weg dahin nur kurz ist, waren wir zuletzt auch dort, als unsere Turnhalle geschlossen war. Draußen zu spielen und zu turnen machte uns besonders viel Spaß.

Der Stadtgarten ist wirklich toll! Darum treffen sich nachmittags auch oft Kinder aus unserer Klasse dort, um zusammen zu spielen.

Paul und Adnane, Klasse 4a

Der Chemieunterricht in der Heinickeschule

In der ersten und zweiten Klasse untersucht man die Farben. Aus gelb, blau und rot entstehen neue Farben, wenn man sie mischt. Gelbe, blaue und rote Farben nennt man Primärfarben. Aus den Primärfarben entstehen Sekundärfarben. Orangene, lila und grüne Farben sind Sekundärfarben oder Mischfarben. Wenn man Primärfarben und Sekundärfarben mischt, entstehen Tertiärfarben. Das sind: gelb, hautfarben, orange, pink, hellrot, dunkelrot, dunkellila, helllila, dunkelblau, hellblau, dunkelgrün und hellgrün.



In der vierten Klasse experimentiert man im Chemieunterricht. Damit man

sicher experimentiert, muss man eine Schutzbrille tragen, die Haare zusammenbinden, das Streichholz vom Körper weg anzünden, den Sicherheitsabstand einhalten, leise sprechen und sich vor allem konzentrieren. Wir hatten bisher einige interessante Themen: Papier verändert sich, Stoffe unter der Lupe, Wasserlöslichkeit von Stoffen im warmen und kalten Wasser, Brennproben von Stoffen, Rotkohlsaft als Indikator.

Als Viertklässler lernt man die Fachwörter, das sind spezielle Wörter, die dir helfen alles genau zu erklären.

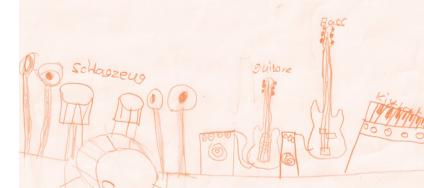
Das interessanteste Thema im Chemieunterricht war für mich Rotkohlsaft als Indikator. Es gab verschiedene Proben: Zitronensaft, Seife, Essig und Waschmittel. Durch das Zugeben von Rotkohlsaft verändern sich die Farben der Proben. Wird es rot, ist der Stoff sauer, bei lila/blau ist er neutral. Die Probe mit dem Waschmittel erstaunte mich am meisten, denn sie wurde grün. Das bedeutet, dass der Stoff alkalisch (seifig) ist.

Learta und Omayma, Klasse 4b

Die beste Band rockt richtig ab

Vier Jungs aus der Mittelstufe der Schule Am Steeler Tor hatten in der ersten Januarwoche einen grandiosen Auftritt in der Folkwang-Musikschule in Essen. Dort traten alle Bands des „Jamtruck Projektes“ auf. Es wurde richtig cool gerockt. Anthony war am Bass, Rafael mit der Gitarre und Steven am Schlagzeug. Die Schüler waren sehr stolz, denn sie hatten ein halbes Jahr lang viel mit den Musiklehrern Ralf und Ralf geübt. Die Zuschauer waren total begeistert. Eine CD wurde bereits produziert. Alle Kinder waren megastolz auf ihre Leistung.

Anthony und Rafael, Klasse M2



SCHLITTSCHUHLAUFEN AUF DEM KENNEDYPLATZ

Seit einigen Jahren kann man im Winter auf dem Kennedyplatz Schlittschuh laufen. Die Veranstaltung ESSEN ON ICE fand in diesem Jahr vom 18. Januar bis zum 10. März statt.

Es war für viele Familien, Jugendliche und auch Schulklassen ein sehr tolles und spaßiges Event. Auch wir waren mit unserer Klasse dort Eislaufen und hatten viel Spaß. Die Eisfläche ist sehr groß, sodass viele Eisläufer hier Platz finden. Wer keine Schlittschuhe hat, kann sich für 4 € welche ausleihen. Der Eintritt für Erwachsene beträgt 5 €, Kinder zahlen 3 €. Mit einer Dauerkarte kann es noch billiger werden.



Schulklassen brauchen gar keinen Eintritt bezahlen. Für Kinder, die noch nicht so sicher auf dem Eis sind, gibt es eine Hilfe, nämlich den Pinguin.

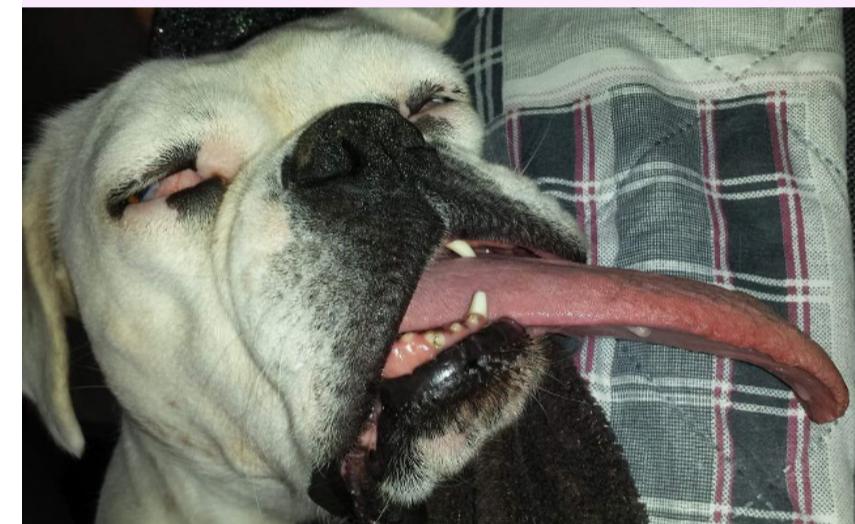


Damit sieht das Eislaufen besonders lustig aus. Spaß machte es vielen Kindern auch, ihren Geburtstag auf dem Eis zu feiern, so eine richtige Eisparty! Zusätzlich gibt es auch noch eine große Rodelbahn, auf der man schnell hinunterausen kann. Und das alles mitten in der Stadt!

Wenn du dich schon auf den nächsten Winter freust, im nächsten gibt es wieder vom 17. Januar bis zum 9. März Wintersport auf dem Kennedyplatz in Essen. Schaut mal im Internet auf www.visitessen.de nach.

Fatih und Sofia, Klasse 4a

Mein etwas anderes Haustier



Hallo, ich bin Nuria und ein ganz besonderer Boxer, denn ich habe zwei verschiedene Augenfarben und eine viel zu lange Zunge. Wir haben sie sogar mal gemessen und sie ist 16 cm lang. Ich habe bestimmt die längste Hundezunge der Welt. Hier seht ihr ein Bild von meiner Zunge und eines von meinen Augen.

Julie und Sophie, Klasse 5c



Doch wieso ist das so? Viele denken, dass ich auf einem Auge blind bin, weil es so blau ist. Doch die verschiedenen Augenfarben entstehen durch eine so genannte Iris-Heterochromie (das ist ein Gendefekt), was überhaupt nicht schlimm ist.

Rezept

Ich habe einen Tassenkuchen gemacht. Er hat sehr gut geschmeckt. Er ist ein ganz normaler Kuchen.

Rezept:

2 EL Mehl, 2 EL Zucker, 2 EL Milch, 1 Ei, 1 EL Öl,
1/4 EL Backpulver, 2 EL Nutella

Danach muss man alles zusammenmischen und in eine 350 ml Tasse geben.

Dann 2-3 Minuten in der Mikrowelle bei 700 Watt backen. Sollte der Kuchen noch weich sein, weitere 15 Sekunden backen. Man kann ihn einfach aus der Tasse essen. So einfach und schnell kann man einen kleinen Schokokuchen machen.

Ghusuon, Klasse 6a

Interview mit Ahmadscha Faizy

Taekwondo-Trainer, Mitbegründer der Sportschule, Kangaroosports e.V.:

- Trainer seit 1992
- Trainer-B-Lizenz DOSB
- Trainer-A-Lizenz, anerkannt von ANTF (Afghan National Taekwondo Federation)
- 4. Dan, d.h. Meister

WOW: Seit wann machst du Taekwondo?

A. Faizy: Ich habe 1978, mit 7 Jahren, mit Taekwondo angefangen.

WOW: Bei wem hast du gelernt?

A. Faizy: Ich habe bei Mr. Asad gelernt. Er war ein Großmeister des Taekwondo in Afghanistan.

WOW: Warum hast du dich für diesen Sport entschieden?

A. Faizy: Ich war schon immer an Kampfsportarten interessiert.

WOW: An welchen großen Turnieren hast du teilgenommen?

A. Faizy: Ich habe an der Olympi-

qualifikation 1997 für Sidney teilgenommen, war 2008+2012 Repräsentant für Afghanistan bei den Olympischen Spielen und habe mehrere internationale Erfolge und Platzierungen. Ich durfte auch als Coach (Trainer) von Afghanistan an vielen internationalen Turnieren teilnehmen.

WOW: Seit wann bist du Trainer?

A. Faizy: seit 1991

WOW: Wer kann bei dir trainieren?

A. Faizy: Bei uns können alle Klassen und Leistungsgruppen trainieren. Wir haben auch Gruppen für Kinder ab 4 Jahren.

WOW: Was bedeutet Taekwondo?

A. Faizy: Tae steht für Fuß, kwon steht für Faust und do für geistige Entwicklung

WOW: Lernt man nur Kämpfen?

A. Faizy: Neben dem klassischen Kämpfen ist auch Meditation wichtig. Man trainiert nicht nur körper-

liche Kraft, sondern auch Konzentration, Disziplin und Toleranz.

WOW: Warum ist Taekwondo ein toller Sport für Kinder?

A. Faizy: Kinder haben viel Spaß am Treten und den Fauststößen an den Pratzen und den Kampfschreien.

Maria, Klasse 4b



Interview mit Sarah Freutel – Fußballerin des SGS

...und Schulpatin der Schule Am Steeler Tor – Schule gegen Rassismus

WOW: In welchem Verein spielen Sie?

S. Freutel: „Ich spiele bei der SGS Essen, das ist ein Fußballverein hier in Essen. Dieser Verein hat viele Mädchenmannschaften und Frauenmannschaften. Unter anderem fangen sie mit der U11 an. U13, U15 und dann geht es hoch bis in den Frauenfußball in Essen.“

WOW: In welcher Liga spielt Ihre Fußballmannschaft?

S. Freutel: „Wir spielen in der 1. Bundesliga. Wir haben aber auch noch eine Mannschaft, die in der 2. Bundesliga spielt. Sie sind dieses Jahr aufgestiegen. Unsere U17 spielt auch in der Bundesliga. Es spielen also alle relativ erfolgreich, auch unsere Jugendmannschaften.“



WOW: Wie lange spielen Sie schon für diesen Verein und auf welcher Position?

S. Freutel: „Ich spiele „Rechts-Außen“, im Mittelfeld. Also eher offensiv. In meinem Verein spiele ich mittlerweile seit 14 Jahren. Seit 10 Jahren davon in der Bundesliga. Das ist eigentlich untypisch, weil die meisten nach ein paar Jahren immer mal wieder den Verein wechseln. Mich hat es irgendwie in meinem Verein gehalten. Ich bin dort sehr verwurzelt, sowie generell in Essen, weil ich mich gerne mit meiner Stadt auseinandersetze.“

WOW: Seit wann spielen Sie bereits Fußball?

S. Freutel: „Fußball spiele ich fast solange, wie ich bei meinem jetzigen Verein SGS spiele. Ich spiele jetzt seit 16 Jahren. Mit 11-12 Jahren habe ich angefangen und habe dann zunächst in meinem Dorfverein ein Jahr gespielt. Danach bin ich direkt nach Schönebeck gewechselt.“

Reporter: Was gefällt Ihnen am Fußball ganz besonders?

S. Freutel: „Ich habe zuvor ganz viele Sportarten ausprobiert. Zum größten Teil Einzelsportarten. Ich habe Schwimmen, Judo, Hockey ausprobiert. Fechten auch, also ganz verschiedene Dinge. Beim Fußball bin ich erst einmal an sich hängen geblieben, weil es mir Spaß gemacht hat, Fußball zu spielen und weil es einfach ein schöner Teamsport ist. In diesem Sport muss man sich aufeinander verlassen können und als Team zusammenwachsen. Letztendlich spiele ich solange in diesem Verein, weil es dort Rundherum sehr gut klappt. Der Verein hat eine tolle Atmosphäre, die Mannschaft ist gut. Es ist alles sehr zusammenwachsen. Das macht einfach sehr viel Spaß!“

WOW: Stehen Sie unter Leistungsdruck?

S. Freutel: „Ab und zu ja! Das ist natürlich immer mit Leistung verbunden. Jeden Tag muss abgeliefert werden. Ab einem bestimmten Leistungslevel ist es nicht mehr so, dass man nur noch hingeha, weil man Spaß daran hat oder denkt, jetzt ist einfach etwas Zocken angesagt! Es ist schon so, dass von montags bis freitags die Leistung erbracht werden muss, damit man letztendlich sonntags auf dem Feld steht. Außerdem gibt es ja auch noch ein paar Konkurrenten in der Mannschaft, die auf der gleichen Position spielen möchten. Daher ist es schon so, dass wenn man mal mit Kopfschmerzen morgens aufsteht, man trotzdem zum Training gehen muss. Einfach sagen: „Heute bin ich müde.“ oder „Ich habe keine Lust“ geht nicht. Deswegen gibt es schon Leistungsdruck. Ich würde aber sagen, solange man es gerne macht und Spaß daran hat, ist es ein angenehmer Druck. Es ist nicht so, dass man darunter zusammenbricht.“

Reporter: Welche Hobbies außerhalb des Fußballs haben Sie noch?

S. Freutel: „Viele Dinge! Ich interessiere mich für ziemlich viele Sachen. Dabei bilde ich mich gerne weiter. Viele Fußballer konzentrieren sich ausschließlich auf den Fußball, das ist nicht so mein Ding. Ich setze mich gerne für Sachen ein. Ich lerne gerne dazu. Das gehört ja auch zur persönlichen Entwicklung. Ansonsten treffe ich mich gerne mit Freunden und meiner Familie und unternehme etwas mit ihnen. Einfach alles, um einen Ausgleich zu schaffen. Dinge, wo man sich mal fallen lassen, locker sein und entspannen kann.“

WOW: Sie sind Patin für Schulen ohne Rassismus? Was heißt das

Die Heinickeschule

In unserer Schule machen wir viele tolle Sachen. Wir recherchieren und üben mit unseren Tablets. Jedes Jahr feiert die ganze Schule zusammen Nikolaus. Alle Klassen führen dem Nikolaus, der extra zu uns kommt, etwas vor. Nach der Feier gibt es Stutenkerle und diesem Jahr sogar Geodreiecke.

Unsere Schule ist sehr musikalisch. Bei uns kann man C- und Alt-Flöte lernen, was viel Spaß macht. Ab Klasse 2 hat man eine Chorstunde pro Woche. Da singen wir englische und deutsche Lieder. Oft haben wir auch Chor- auftritte.

Jeden Mittwoch haben wir in der OGS Tanz-AG (Chance Tanz). Unsere Tanzlehrer Alexandro und Pavelina studieren mit uns immer neue Stücke, eine Combo ein. Dabei benutzen wir auch Tanzsachen wie Rollbretter und Stühle und wir tanzen meistens zur Musik. Wir geben unseren Tanzstücken auch Namen.

Im letzten Schuljahr hatten wir zwei Auftritte, einen sogar bei Pact Zollverein. Unser Stück hieß Gänsehaut. Dabei geht es um Streit, um schlagen und auch um schöne Sachen. Bei all diesen Sachen bekommt man Gänsehaut, die manchmal schön und manchmal unschön ist. Ein Teil des Stücks war auch sozusagen Jungs gegen Mädchen. Es gab

einen Zauberwald, worin ein Mädchen gefangen war. Die ängstlichen Kinder versuchten sie zu befreien. Am Anfang ging das nicht, weil sie Gänsehaut hatten, aber später waren sie mutig und der Zauberwald wurde „lieb“.

Unser neues Tanzstück, das wir auch bald aufführen werden, beginnt mit der Geschichte von Starting Point. Es beginnt mit einem Punkt, den ein Mädchen gemalt hat. Dafür bekam das Mädchen eine 1 und das Bild wurde ausgestellt. Das alles tat die Lehrerin, um das Mädchen zu motivieren, damit sie weiter malt und sie malte weiter, so lange bis das Bild gut war. Darum geht es auch in unserem neuen Stück, dass etwas anfängt und dann groß wird.

Emil, Klasse 4b



Beispiel voranzugehen. Ich bin in meiner täglichen Arbeit mit vielen Schülern zusammen und das ist auch der Beruf, den ich später ausüben möchte. Deshalb finde ich es sehr wichtig, Toleranz, Gleichheit und viele weitere Dinge zu fördern. Dies nicht nur mit Worten, sondern auch mit meinem eigenen Handeln.“

Klasse M1

Impressum

Herausgeber: Netzwerk Stadtmitte – Schulen im Team
Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung:

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Allbau
Mein Zuhause in Essen

Bezirksvertretung für den Stadtbezirk 1 und private Spender

Redaktionsleitung: Winfried Bega

Redaktion: Lehrerinnen und Lehrer der/des Schule an der Schwanenbuschstraße, Regenbogenschule, Schule an der Heinickestraße, Schule am Wasserturm, Schule am Steeler Tor, Hauptschule an der Wächtlerstraße, Frida Levy Gesamtschule, Theodor Goldschmidt Realschule, Burggymnasiums

Kinderredaktion: Luc Akapo-Toulan, Rose Amin, Frida Arun, Mike Lober, Sontje Michel, Emil Mujic, Princilla Osagie, Nina Petrinovic, Niklas Röhrl, Laura Smakic, Steven Stakowski, Emma Steindl, Sam Stoxreiter, Ghousoun Swed, Isabel Uhrhan, Sudenur Uludag, Vanessa Uwechue, Reyhan Yagiz

Artikel, Bilder und Fotos wurden von den Kindern aus den o. g. Schulen geschrieben, gemalt und zur Verfügung gestellt.

Workshop & finale Gestaltung: Nicole Cub, www.cub-artwork.de

Druck: HEWEA-DRUCK GmbH, Haldenstraße 15, 45966 Gladbeck

Papier: 100 % zertifiziertes Recyclingpapier

Druckfarben: Umweltfreundliche Farben aus nachwachsenden Rohstoffen

Auflage: 1.000 Exemplare

Redaktionsadresse: Winfried Bega (über Schule am Wasserturm)

Steinmetzstr. 11, 45139 Essen, Tel. 0201/284537, Fax 0201/2806140

Winfried.bega@schule.essen.de

